

Die Weimarer Republik – Labor der Moderne?

Die Geschichtslehrkräfte im Vorbereitungsdienst aller Semester nahmen zusammen mit ihren Ausbilderinnen Katrin Bretschneider und Jana Möhrke vom 6.3.-7.3.2020 an einem Workshop zu obigem Thema in Imshausen teil. An historischem Ort – das Gut gehörte der Familie von Adam von Trott zu Solz, Widerstandskämpfer aus der Gruppe des 20. Juli 1944 – erkundeten die LiV Chancen der Demokratie der Weimarer Republik. Ermöglicht wurde diese Veranstaltung durch die Kooperation der Stiftung Adam von Trott mit dem YLAB, dem Geisteswissenschaftlichen Schülerlabor der Universität Göttingen, durch die Projekte zur Anbahnung und Vertiefung von Demokratieverständnis gefördert werden.

Inhaltlich wurde der Workshop durch Frau Dr. Hannah Röttele, Mitarbeiterin des YLABs und von Ute Janßen, Bildungsreferentin der Adam-von-Trott-Stiftung vorbereitet und durchgeführt.

Über eine visuelle Annäherung an das Thema kam man rasch zu den bekannten Narrativen über die Weimarer Republik, die häufig nur von ihrem Ende gesehen wird, wobei ihre Potentiale in den Hintergrund treten.

In Gruppen bearbeiteten die LiV Material, zu 4 Themen, welches eher die Chancen dieser jungen Demokratie in den Mittelpunkt rückte.

Der abendliche Film „Sinfonie einer Großstadt“ brachte unterschiedliche Emotionen der Beteiligten zum Gesehenen hervor, auf alle Fälle wurden heutige Seh- und Hörgewohnheiten dabei hinterfragt.

Dem geselligen Abend folgte ein arbeitsreicher Vormittag, da die gewonnenen Erkenntnisse zu Produkten zusammengefasst wurden, die den anderen Gruppen präsentiert wurden.

Ansätze zum Einsatz der Themen, Materialien, Medien im Geschichtsunterricht wurden diskutiert, so dass am Ende jeder für sich aus diesem kompakten Workshop nützliche Erkenntnisse für seinen eigenen Unterricht ziehen konnte.





